

**Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik an
Gymnasien/ Oberschulen**

Das Rektorat beschließt:

Die Studiengänge werden unter dem Vorbehalt der Erfüllung der folgenden Auflagen bis zum 30.09.2024 akkreditiert:

A1: Die genehmigte Bachelorprüfungsordnung und das Diploma Supplement sind bis spätestens 31.05.2018 nachzureichen.

A2: Die finalen Ordnungsmittel für den M.Ed. Studiengang sind bis spätestens zum 31.12.2019 zu erstellen.

A3: Es ist von allen Beteiligten sicherzustellen, dass bis zum Start des Aufnahmeverfahrens zum Wintersemester 2018/19 eine angemessene personelle Ausstattung zur Verfügung steht. Insbesondere die den Studiengang verantwortenden Hochschullehrerstellen sowie die Fachdidaktiken Deutsch und Englisch müssen sichergestellt sein.

Die weiteren fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anlage: *Vorlage*

Zusammenfassende Stellungnahme zu den Studiengängen Lehramt für Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik an Gymnasien/ Oberschulen

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche

Prof. Dr. Frank J. Müller/ Prof. Dr. Natascha Korff/ PD Dr. Blanka Hartmann

Studieninhalte

Die geplanten Studiengänge verbinden die Kompetenzprofile Sonderpädagogik, Inklusive Pädagogik sowie Fachdidaktik und Fachwissenschaft eines allgemeinbildenden Faches miteinander, um die Lehrkräfte auf Anforderungen des inklusiven Unterrichts in der weiterführenden Schule vorzubereiten.

Dieser Studiengang ist von besonders hoher Relevanz, da mit der Ratifizierung der UN-Konvention (2009) die Verpflichtung einhergeht, das gesamte Bildungssystem sowie gesellschaftliche Strukturen inklusiv zu gestalten. Das Bundesland Bremen hat in der Folge ein inklusives Schulsystem implementiert. Bisher wird an der Universität Bremen für das Lehramt Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik in Doppelqualifikation mit dem Lehramt Grundschule ausgebildet.

Da in Bremen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch an Oberschulen und Gymnasien in inklusiven Strukturen unterrichtet werden, besteht auch hier ein Bedarf an qualifizierten Lehrkräften, der derzeit nicht gedeckt werden kann. Für das Lehramt an weiterführenden Schulen (in Bremen Oberschulen und Gymnasien) ist daher eine spezifische Ausbildung notwendig. Dies gilt nicht nur für das inklusive Schulsystem Bremens, sondern deutschlandweit, so dass auch nicht auf Absolvent/innen anderer Bundesländer zurückgegriffen werden kann.

Ziele

Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge erwerben wissenschaftlich fundierte Kenntnisse sowie erste handlungspraktische Kompetenzen in den Studienbereichen Inklusions- und Sonderpädagogik sowie Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft. Mit dem M.Ed. Abschluss sollen sie befähigt werden, die ihnen in ihrer späteren Berufspraxis als Lehrer/in für Sonderpädagogik im inklusiven Setting übertragenen Aufgaben verantwortungsvoll und reflexiv zu übernehmen.

Zu Beginn des B.A. Studiums werden Grundlagen der Inklusiven Pädagogik einschließlich Fragen der Intersektionalität als auch ausgewählter Bezugswissenschaften vermittelt. Ab dem zweiten Semester kommen Grundlagen der inklusiven Didaktik und Lernverlaufsdiagnostik im Unterricht dazu. Diese münden nach dem vierten Semester in den Praxisorientierten Elementen, innerhalb derer die Studierenden erste Erfahrungen in der schulischen Praxis sammeln. Die Studierenden wählen aus vier Förderschwerpunkten (emotionale-soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, Lernen und Sprache) zwei Förderschwerpunkte aus. Neben der (cross-kategorialen) Bearbeitung förderschwerpunktbezogener Fragen in den übergreifenden Modulen wird jeder Förderschwerpunkt im Bachelor über ein Jahr in einem spezifischen Modul studiert, welches mit einer empirischen Erkundung abschließt. Nach dem Studium der beiden spezifischen Förderschwerpunktmodule erfolgt eine Wahlvertiefung mit Fokus auf Querverbindungen der Förderschwerpunkte. Es erfolgt zudem eine Vertiefung der Grundlagen inklusiver Pädagogik mit Blick auf spezifische Fragen der weiterführenden Schule wie beispielsweise den Übergang von Schule zu Beruf. Die Grundlagen der Beratung erwerben die Studierenden im Modul Schlüsselqualifikationen der Erziehungswissenschaften, das explizit für die Lehramtsstudierenden des LA

IP/SP-GY/OS angeboten wird. Die Bachelor-Arbeit kann optional in Inklusiver Pädagogik oder den Unterrichtsfächern geschrieben werden.

Im M.Ed. erfolgt sowohl eine Vertiefung der inklusiven Didaktik mit Fokus auf die Verbindung mit fachdidaktischen Kenntnissen als auch der förderschwerpunktspezifischen Inhalte mit Fokussierung auf förderdiagnostische Grundlagen.

Die Vertiefung der inklusiven Didaktik mündet in das Praxissemester, indem die Studierenden in der Planung, Durchführung und Analyse von 12 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht begleitet werden. Die förderdiagnostischen Grundlagen werden in Bezug zu den beiden im B.A. Studium gewählten Förderschwerpunkten studiert. Diagnostische Handlungskompetenzen werden im Anschluss an das Praxissemester durch eine individuelle Fallarbeit erworben.

Innerhalb dieser individuellen Fallarbeit erstellen die Studierenden ein Fallgutachten, das eine diagnostische Phase, Entwicklung eines Förderplan und dessen Anbahnung im schulischen Kontext vorsieht. Die Genehmigung für dieses Vorgehen ist für zwei Jahre erteilt worden und soll dann überprüft werden. Im dritten M.Ed.-Semester erweitern die Studierenden ihre Beratungs-, Kooperations- und Schulentwicklungskenntnisse im Modul Teamentwicklung und Innovation. Das Studium schließt mit der Masterarbeit ab, die obligatorisch in dem Studienfach Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik geschrieben wird; Querverbindungen zu den studierten Unterrichtsfächern sind möglich und wünschenswert.

Da sich das Profil des Studiengangs einem weiten Begriff von Inklusion verpflichtet sieht, der sich nicht nur auf Kinder & Jugendliche mit Förderbedarf bezieht, sondern alle Diversitätsdimensionen und deren Intersektionalität mit einbezieht, wird in den verschiedenen Lehrveranstaltungen explizit auf die besonderen Zusammenhänge in Bezug zu Genderfragen, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit eingegangen. Hierfür findet auch eine Abstimmung mit den erziehungswissenschaftlichen Modulen statt. Die wachsende Bedeutsamkeit eines professionellen Umgangs mit digitalen Medien wird sowohl im Studienfach IP als Querlage berücksichtigt (vgl. Modulbeschreibung) als auch in einer speziellen Veranstaltung im Bereich Erziehungswissenschaft.

Die Studienstruktur der **Studienfächer Mathematik, Deutsch und Englisch**, aus denen die Studierenden ein Fach auswählen, gestaltet sich entsprechend der Struktur im bestehenden Studiengang Lehramt Gy/OS wie folgt: Im B.A. werden von den 72CP des jeweiligen Unterrichtsfaches 60CP in den Fachwissenschaften studiert und 12 in der Fachdidaktik. In den 12CP Fachdidaktik sind praxisorientierte Elemente (POEs) verortet, in deren Rahmen die Studierenden eigenverantwortlichen Fachunterricht planen und durchführen. Es ist vorgesehen hier durch spezifische Begleitseminare eine Schwerpunktsetzung auf adaptiven Unterricht und differenzierte Lernangebote zu ermöglichen.

Im Unterrichtsfach Englisch ist im 5. B.A. Semester ein Auslandssemester vorgesehen. Das Fachstudium im M.Ed. umfasst 24 CP, von denen jeweils 12 auf Fachwissenschaft und Fachdidaktik entfallen. Der Fachdidaktik sind Anteile des Praxissemesters zugeordnet, das die Studierenden im zweiten M.Ed.-Semester absolvieren. Innerhalb des Praxissemesters planen und führen die Studierenden Unterricht im studierten Fach im Umfang von mindestens 12 Stunden durch.

In den **Studienanteilen der Erziehungswissenschaften**, die im M.Ed. insgesamt 32CP und im B.A. 24CP umfassen, absolvieren die Studierenden ebenfalls die regulären Module, die auch in der Studienstruktur Gy/OS vorgesehen sind. Diese umfassen die Bereiche Pädagogische Professionalität, Schule als Sozialraum verstehen, Schule und Unterricht gestalten sowie Bildung in Gesellschaft reflektieren. Damit die zukünftigen Lehrkräfte insbesondere professionell auf die Heterogenität des Lernens der Schülerinnen und Schüler eingehen können, absolvieren die Studierenden in den Erziehungswissenschaften zudem

Module Umgang mit Heterogenität sowie spezifische Module zur Vorbereitung und Begleitung des Orientierungspraktikums und Praxissemesters.

Um insbesondere den Bedarfen der Schule im inklusiven Setting Rechnung zu tragen, erfolgen zwei Ergänzungen in Bezug auf die fachdidaktischen Inhalte zu den allgemeinbildenden Fächern. Zum einen wird das Studium des gewählten Faches im Bachelor ergänzt um ein zusätzliches Modul zur Fachdidaktik inklusiv mit Blick auf spezifische Diagnose- und Förderaspekte. Zum anderen erfolgt im M.Ed. Studium fachdidaktischer Grundlagen in den beiden nicht studierten Fächern (Deutsch, Mathematik oder Englisch). Diese beiden 6cp-Modul „Mathematik, bzw. Englisch bzw. deutschdidaktische Basiskompetenzen“ sind im dem Studienanteil Erziehungs- und Bildungswissenschaften zugeordnet. Eine Nutzung von 12cp für diese spezifischen/veränderten Inhalte Lehramt Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik an Gymnasien und Oberschulen wird möglich, da ein Teil der erziehungswissenschaftlichen Grundlagen im Rahmen der Inklusionspädagogischen Module bearbeitet wird.

Anteile forschenden Lernens sind in alle Studienfächer implementiert. Im Studienfach Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik finden beispielsweise im Kontext des Studiums der beiden Förderschwerpunkte empirische Erkundungen statt, die unterrichtspraxisbezogenen Module verbinden reflektierte Praxis mit der Erprobung von (unterrichts-)Forschungsmethoden und die übergreifenden (Wahlvertiefungs-)Module ermöglichen projektorientiertes Studieren. Der Studiengang kann in der weiteren Entwicklung auch auf Entwicklungen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung zurückgreifen, die forschendes Lernen mit Blick auf die Ausbildung eines reflective Practitioners in den Mittelpunkt stellen (u.a. *Studien-Praxis-Projekte* zur Vorbereitung der Masterarbeiten, online Kursangebote der *Forschungswerkstatt integriert*). Zudem ist die Lehrereinheit inklusive Pädagogik an Projekten zum Forschenden Studieren im Zuge des Qualitätspakts Lehre beteiligt.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Schule
Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose	Universität Bielefeld
Prof. Dr. Beate Wischer	Universität Bielefeld
Meike Wittenberg	Wilhelm-Kaisen-Schule Bremen
Inga Dreßler	Universität Oldenburg

Beteiligte der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung

- Dr. Heike Buhse
- Björn Staritz

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Das einzurichtende Studienangebot entspricht aus Sicht der Gutachtenden in der spezifischen Ausrichtung als Lehramtsstudiengang Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik in der Fächerkombination mit einem allgemeinbildenden Fach bis zur Klasse 13 dem regionalen Bedarf des Bundeslandes Bremen. Die Gutachtenden schätzen sowohl die inhaltliche als auch die strukturelle Konzeption des Studiengangs insgesamt als sehr überzeugend ein. Die Fokussierung auf die drei Kernfächer der weiterführenden

Schulen (Deutsch, Mathematik und Englisch) wird als sinnvoll erachtet, wobei eine Ausweitung der Fächerkombination als perspektivische Weiterentwicklung des Studienangebots denkbar wäre.

Auf curricularer Ebene wird die Verzahnung des Studienfachs Inklusive Pädagogik mit den erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteilen wie auch der Erwerb fachdidaktischer Basiskompetenzen in den zwei nichtstudierten Unterrichtsfächern mit jeweils 6 CP positiv hervorgehoben.

Die Gutachtenden bestätigen außerdem die Einhaltung aller KMK-Rahmenvorgaben.

Hinsichtlich des überfachlichen Austausches zur Qualitätssicherung des Studienangebots kann bereits jetzt positiv auf eine intensive Zusammenarbeit der Studienfächer Inklusive Pädagogik, der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaften verwiesen werden – die Gutachtenden regen in diesem Zusammenhang an, die sich aktuell noch im Aufbau befindende Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaften zu stärken.

Zur Durchführung des Studienangebots ist es aus Sicht der Gutachtenden unabdingbar, alle neu beantragten Stellen zeitnah zu besetzen sowie die Juniorprofessur *Geistige Entwicklung und Lernen* zu einer W2-Professur zu verstetigen.

Empfehlungen

Die Gutachtenden raten dringend, die geforderten personellen Ressourcen umzusetzen: Eine zeitnahe Besetzung der beantragten Stellen, die Verstetigung der W2-Professur *Inklusive Pädagogik: Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Lernen* sowie die Nachbesetzung der Professur *Förderschwerpunkt Inklusive Pädagogik: Förderschwerpunkt Sprache* zu gegebener Zeit werden als unbedingt notwendig zur Umsetzung des geplanten Studienangebots erachtet.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13:

Die grundlegenden Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität geplant und sobald die vorgesehenen Stellen besetzt sind, auch vorhanden. Die Senatorische Behörde für Kinder und Bildung stimmt der Akkreditierung zu.